



Epidemiologisches Bulletin

15. April 2013 / Nr. 15

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Fallbericht: Zwei Erkrankungen an Meningokokken der Serogruppe B in derselben Familie im Abstand von 11 Monaten

Schilderung der Fälle

Am Mittag des 26. 3. 2012 erkrankte eine 23-jährige Frau, Mutter zweier Kinder im Alter von 4 ½ und 3 Jahren, an starken Kopfschmerzen, Schmerzen im rechten Bein und rechten Arm sowie an Fieber von 39,5 °C. Nach rascher Verschlechterung des Allgemeinzustandes erfolgte gegen Mitternacht die Notfallaufnahme in einer Neurologischen Klinik. Die Patientin musste intensivmedizinisch bei schwerer Bewusstseinsstörung, psychomotorischer Unruhe und Zeichen einer Verbrauchskoagulopathie mit vermindertem Spontan-Quick und reduzierten Thrombozytenzahlen behandelt werden. Ein typischer Meningismus und petechiale Hauteinblutungen im Sinne eines Waterhouse-Friderichsen-Syndroms bestanden bei Aufnahme nicht.

Die Lumbalpunktion am 27. 3. 2012 ergab eitrigen Liquor. Bei den Laboruntersuchungen gelang kein mikroskopischer Erregernachweis, auch nach Anreicherung des Liquors ergab sich kein kultureller Nachweis. Die Patientin war noch am 26. 3. 2012 ambulant mit Ceftriaxon antibiotisch vorbehandelt worden. Weitere Untersuchungen einschließlich CT-Untersuchungen der Schädelbasis ergaben keinen Hinweis auf eine mögliche Eintrittspforte für eine bakterielle Meningitis. Nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt am 28. 3. 2012 sandte das Labor den Liquor zur molekularbiologischen Untersuchung an das Nationale Referenzzentrum für Meningokokken (NRZM) in Würzburg.

Trotz fehlendem mikroskopischen als auch kulturellem Nachweis entschloss sich das Gesundheitsamt Schweinfurt nach Eingang der Verdachtsmeldung, eine medikamentöse Prophylaxe beim Ehepartner (mit Ciprofloxacin), den beiden Kindern (mit Rifampicin) und bei einigen besonders engen Kontaktpersonen (weitere 3 Personen, darunter eine schwangere Frau, die mit Ceftriaxon behandelt wurde) zu veranlassen.

Der molekularbiologische Befund des NRZM vom 5. 4. 2012 bestätigte im Nachhinein die Richtigkeit dieses Vorgehens durch den Nachweis von *Neisseria meningitidis*. Es wurde das Serogruppe-B-spezifische *siaD*-Gen nachgewiesen.

Die junge Frau wurde drei Wochen lang stationär im Krankenhaus behandelt. Daran schloss sich eine vierwöchige Rehabilitationsmaßnahme an. Etwa zwei Monate später hatte sie sich weitestgehend erholt und konnte ihre Arbeit wieder aufnehmen. Sie leidet aber noch heute unter häufigen Kopfschmerzen.

Am Sonntagabend, dem 24. 2. 2013, musste die inzwischen 5 ½ Jahre alte Tochter mit hohem Fieber, Kopfschmerzen, Petechien, eitrigem Liquor und Zeichen einer Verbrauchskoagulopathie notfallmäßig in einer Kinderklinik aufgenommen werden. Das Mädchen war 11 Monate zuvor in die Umgebungsprophylaxe bei der Erkrankung der Mutter einbezogen gewesen. Obwohl keine aktuelle antibiotische Vorbehandlung angegeben wurde, waren auch in diesem Fall sowohl der mikroskopische als auch der kulturelle Erregernachweis negativ.

Diese Woche

15/2013

Meningokokken-Erkrankungen

Zwei Erkrankungen in derselben Familie innerhalb von 11 Monaten

Ausschreibung

Stellenausschreibung des RKI für die Postgraduiertenausbildung für angewandte Epidemiologie

Meldepflichtige Infektionskrankheiten

- ▶ Monatsstatistik nichtnamentlicher Meldungen des Nachweises ausgewählter Infektionen Januar 2013
- ▶ Aktuelle Statistik 12. Woche 2013

ARE/Influenza

- ▶ Zur Situation in der 14. Woche 2013

